

Aktionsbündnis zur Rettung der Krankenhäuser in Bremen

Bremen, den 10. November 2008



Pressemitteilung:

Keine leeren Versprechen mehr ! Die Bundesregierung muss dafür sorgen, dass das Hilfspaket für die Krankenhäuser tatsächlich 3,5 Milliarden Euro enthält !

Mit einem eindringlichen Appell an die Bundestagsabgeordneten und Landespolitiker hat sich das Aktionsbündnis zur Rettung der Krankenhäuser in Bremen wieder zu Wort gemeldet.

Das Aktionsbündnis hält der Bundesregierung vor, mit gezinkten Karten zu spielen. „Erst wird über alle Medien ein Hilfspaket von 3,5 Mrd. Euro in der Öffentlichkeit verbreitet und dann in der konkreten Gesetzesvorlage die Hälfte davon wieder einkassiert !“, wirft der Vorsitzende der HBKG, Herr Jürgen Scholz, der Bundespolitik vor.

„Die Beschäftigten haben bereits in Berlin am 25. September 2008 gezeigt, dass sie sich nicht verschaukeln lassen“, ergänzt Uwe Schmid, Gewerkschaftssekretär von Verdi Bremen-Nordniedersachsen.

Herr Dr. Martin Rothe, Vorsitzender des Marburger Bundes, Landesverband Bremen sieht die Arbeitsbedingungen in Gefahr: „Es kann nicht sein, dass die abgeschlossenen Tarifverträge mit Personalabbau beantwortet werden, nur weil es an der Finanzierung fehlt.“

„Die Patientenversorgung liegt der Bundesregierung nicht am Herzen, wenn sie die Krankenhäuser mit ihren Problemen alleine lässt“, konstatiert Herr Dr. Klaus-Dieter Wurche, Präsident der Ärztekammer Bremen.

Aktionsbündnis zur Rettung der Krankenhäuser in Bremen

Das Aktionsbündnis zur Rettung der Krankenhäuser in Bremen wird das Wahljahr 2009 aktiv begleiten und auf die Worthülsen und leeren Versprechungen der Bundespolitiker hinweisen, wenn nicht durch Änderungen an den Formulierungen im geplanten Gesetzesentwurf wenigstens die versprochenen Mittel fließen.

Anlagen: Offener Brief an die Bundestagsabgeordneten und Landespolitiker
Einladung an die Bundestagsabgeordneten

Für Rückfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle der HBKG unter 0421 - 24 10 20 zur Verfügung. Der Geschäftsführer der HBKG, Herr Uwe Zimmer ist darüber hinaus unter: 0178 – 823 44 22 erreichbar.